



Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Vorpommern-Greifswald
Mühlenstr. 25/26, 17489 Greifswald

An
Herr Landrat M. Sack
über Kanzlei Kreistag

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Kreistag Vorpommern-Greifswald

Ulrike Berger, Fraktionsvorsitzende
Christoph Oberst, Geschäftsführer

Grünes Büro
Mühlenstr. 25/26, 17489 Greifswald
christoph.oberst@gruene-vg.de

Greifswald, 7.10.2020

Betreff: Anfrage Kreistagsfraktion Grüne zu Errichtung des LNG-Terminals sowie zur Planung des Containerhafens Swinoujscie/Swinemünde

Auf der Schwesterinsel Usedom Wolin/Wollin wird derzeit ein Containerhafen im europäischen Schutzgebiet Natura 2000 geplant. Das Projekt zur Betreibung des Hafens ist bereits ausgeschrieben.

Der Bau eines Containerhafens wird auch Auswirkungen auf die deutsche Seite der Insel Usedom haben. Die Fahrrinne soll vertieft werden. Auch der LKW-Verkehr auf der deutschen Seite wird zunehmen. Es ist mit Verladungen und Transporten von Gefahrgütern zu rechnen.

Vor wenigen Jahren wurde zudem ein LNG-Terminal in unmittelbarer Nähe der Swinemündung errichtet.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag Vorpommern-Greifswald stellt hierzu folgende Fragen:

1. Wurden die Kreisbehörden auf Grundlage ihrer Mitgliedschaft in der Gemeinsamen Umweltkommission Mecklenburg-Vorpommern – Wojewodschaft Westpommern bzw. der Gemeinsamen Raumordnungs- und Arbeitsmarktkommission Mecklenburg-Vorpommern – Wojewodschaft Westpommern informiert bzw. beteiligt? Wurden bzw. sind Kreisbehörden über die Planungen direkt informiert oder eingebunden? Welche Informationen zu den Planungen liegen der Kreisverwaltung vor?
2. Ist Ihnen bekannt, ob die Bundesrepublik Deutschland durch die Republik Polen im Rahmen der Arbeit der Deutsch-Polnischen Regierungskommission für grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit bzw. eines oder mehrerer Ausschüsse dieser Kommission informiert oder beteiligt wurde?
3. Ist Ihnen bekannt, ob für die o.g. Vorhaben Umweltverträglichkeitsprüfungen bzw. Grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß der Espoo-Konvention bzw. der deutsch-polnischen UVP-Vereinbarung aus dem Jahr 2006 durchgeführt wurden?
4. Bei beiden Vorhaben handelt es sich um potentiell gefährliche Anlagen bzw. Anlagen mit gefährlichen Verfahren und Prozessen. Chemische Gefahrstoffe wie z.B. Laugen und Säuren, aber auch explosive und brennbare Stoffe werden umgeladen und weiter transportiert. Inwieweit werden Katastrophenschutzmaßnahmen des Kreises an diese Planungen angepasst?
5. Der LKW-Verkehr wird durch den Containerhafen und den Bau des Swinetunnels deutlich zunehmen. Wie bewerten die Kreisbehörden dies? Können die Straßen auf deutscher Seite den zusätzlichen Verkehr aufnehmen?

6. Welche Auswirkungen wird die Vertiefung der Fahrrinne bspw. auf die Strömungsverhältnisse an der Küste Usedom haben? Welche Auswirkungen auf die Strömungsverhältnisse und die Küstenlinie der Insel Usedom sind möglich bei Ausbau des Hafens? An welchen Stellen wird Sand angeschwemmt beziehungsweise abgetragen werden? Findet hierzu ein Austausch mit Landesbehörden statt?

7. Welche Auswirkungen auf den Tourismus sind durch den Bau und Betrieb des Containerhafens zu erwarten?

Für die Beantwortung und die Bemühungen danken wir Ihnen und Ihren Mitarbeiter*innen im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Berger, Waldemar Okon und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Vorpommern-Greifswald